

Rothwehrigkeit einer vorauszuhaltenden Kriegserklärung an Neapel.

Wenn die sardinische Presse überhaupt im Staate wäre, auf die öffentliche Meinung in Deutschland bezüglich unserer eigenen Angelegenheiten Einfluss auszuüben, so würde Preußen wenig Ursache haben, sich für das Urteil seiner Freunde über die Badener Zusammenkunft zu bedanken. Die Turiner ministeriellen Journale sind nämlich der Ansicht, daß zwischen Frankreich und Preußen ein Sonderabkommen im Werke sei, zu welchem Rußland schon zum Voraußen seinen Beitrag eilte habe, ja selbst eigentlich der Urheber dieser neuen Tripelallianz sei. Napoleon habe Italien die Einheit gebracht, er werde sie auch Deutschland bringen. In solchen Ausdrücken ergeben sich auch die in Überitalien neugegründeten französischen Journale „Les Rationalités“ in Turin und „L'Italie nouvelle“ in Mailand. Alle zusammen stimmen aber darin überein, daß, was immer auch für deutsche Monarchen gleichzeitig in Italien sein mögen, Napoleon dennoch mit keinem eine eigentliche politische Verpflichtung hatte, als mit dem Prinz Regenten. Wir stellen die Neuerungen der italienischen Presse nur der Kuriosität wegen mit. Ihre machen werden sie in Deutschland Niemand, und höchstens kann man nur bedauern, daß die Haltung einer gewissen deutschen Partei-Presse den italienischen Anstrengungen Politiken Aufschluß geben haben mag, Preußen auf gleiches Riveau mit Piemont paratzzustellen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 21. Juni. Se. Majestät der König grüßt heute Vormittag im königlichen Schlosse eine Deputation des Rathes und der Stadtvorstände der bisherigen Residenz zu empfangen und die durch den Oberbürgermeister Stroedtner ausgezeichnete Glückwünsche der Gemeinde aus Alalas der Geburt der Prinzessin Marie huldvoll entgegen zu nehmen. Die nämliche Deputation batte Voraus Mitteig auch Se. Königlichen Hoheit dem Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, die Glückwünsche namens der Bürgerschaft ab.

Dresden, 21. Juni. Das heutige Bulletin über das Beinden der Frau Prinzessin Georg lautet: „Ihr Königl. Hoheit Prinzessin Georg haben die vergangene Nacht in mehrstündigem ruhigen Schlaf verbracht und ist Dere Beinden anhaltend gut. Gleicher gilt von der Prinzessin Marie. Dresden, 21. Juni 1860. Dr. v. Ammon. Dr. Grenzer.“

Wien, 20. Juni. Die heutige „Wien. Blg.“ enthält folgende amtliche Meldungen: Se. f. l. apostolische Mission haben das nachstehende allerhöchste Handschreiben zu erhalten geruht:

„Sieher Feldmarschall-Kronprinz Graf Goronini. Ihre wärme Zähmtheit und Ihr offizielles pflichtgemäss Wort begleitete Mich von Wiens schöpfer Augen an bis auf den Posten Meins Herrn Bercaud, das Sie gegenwärtig inne haben. Ich Sie nun auf Ihr Entschluß zu meinem Bedenken der Strafe eines Sohnes, obersten Capitän, Gouverneur und commandirenden General in Kroatien und Slavonien, Gouverneur von Slavonie und Ober-Präsident der Banalstafel in Agram empfiehlt. Über Übereinholung in dem nachbarlichen Kapitol gesammelt, verleihe Ich Ihnen als Meins dankbare Anerkennung für die vielen Verdienste, die Sie für das Interesse Ihrer längeren Dienstzeit um Meine Person sowohl, als um die Monarchie erworben, das Geschlechts Meines Sohnes Stephan-Denk mit Ruhm der Taten und den Feindengemälde Goraner ad honores. Wien, am 19. Juni 1860. Franz Joseph n. p.“

Se. f. l. apostolische Mission haben mit allerhöchsten Bescheidschreiben vom 19. d. W. den Hll. Joseph Heilherrn v. Sotschetschitsch zum Banus, obersten Capitän, Gouverneur und commandirenden General in Kroatien, und Slavonien, Gouverneur von Slavonie und zum Ober-Präsidenten der Banalstafel in Agram, dann Allerhöchsten General-Majutanen, General-Major Karl Grajot Vigot de Saint-Quentin, unter gleichzeitiger tarterter Verleihung der Geheim-Rathsmünde, zum Feldmarschall-Leutnant, Gouverneur und commandirenden General im Banate und in der serbischen Wojwodschaft allernächst zu ernennen geruht. — Der Feldzeugmeister Georg Graf Thurn-Valle-Sajma, Präsident des obersten Militär-Justiz-Senats, ist in den Ruhestand versetzt, und hierbei denselben in Anerkennung der reichsähnlichen stets ausgezeichneten Dienstleistung das Großkreuz des Leopold-Ordens allernächst verliehen worden. — Erzrasat wurden: der Feldmarschall-Leutnant Joseph Fürst Ledóhory, unter Erhebung deselben von der Stelle als General-Remontierung-Inspector, zum Präsidenten des obersten Militär-Justiz-Senats und zum General der Cavalerie ad honores; der Feldmarschall-Leutnant Franz Ritter v. Waltemare, zum General-Militär-Justiz-Inspector und der General-Major Adalbert Edler v. Götzenberg-Rauer, der Geniose, zum Genio-Inspector in Lemberg, während der Genio-Inspector in Lemberg, General-Major Cornelius Ritter v. Wurmb, in gleicher Eigenschaft nach Prag verlegt worden ist.

Den zartweichen Marmor von Paros gemeiselt, und die gewölbte Brust, der halbdargeogene Hals, an welchem dieses Engelshaupt schlaff herabhängt, weckten mit der Stirn an Weise, die durch das blenden Mondlicht noch erhöht wurde. Eine Thräne unnißiger Wehmuth entran meinem Auge und saß auf die erkaltenen Schultern der Mädchenseite, die ich in meinen Armen hielt. Ich untersuchte den Körper nach der Wunde; die Kugel war unter der linken Brust eingedrungen und hatte jedesfalls das Herz getroffen, denn alles Leben war entflohen.

Wer aber möchte der Wörter gewesen sein? — Wo war Mar? — Sollte er, die Namhaftigkeit ihres Beikops eingeschlossen, aus Verzerrung — doch nein, Mar war ein zu reines Gemüth, als daß er selbst in halben Wahnsinn eine solche That begangen haben sollte; jedenfalls trug entweder Helenens unanständiges Vater oder der rohe Joffre die Schuld, ihr Mieder zu sein. Warum hatten die aber dann den Leichnam hier liegen lassen und was hatte jener zweite Schuß, den ich vorhin gehört, zu bedeuten? — Ich legte die Leiche Helenens wieder an den Boden und bedachte sie mit abgedrehten Zweigen, während ich, noch ganz belüstigt von dem Entzücklichen, was ich soeben erlebt, über das Kühletheiste der ganzen Sage nachgrübelte. Dann horchte ich nochmals in die Nacht hinaus, weil ich immer erwartete, etwas von Mar wahrzunehmen; allein der Wald lag vor mir in seinem lieben Schweigen und ich erdachte nichts, als die dunklen Baumstämme und dichten Gepräuhe rings herum und zu meines Jähns die grünen Zweige, die Helenens Körper bedekten. Ich entzückte mich langsam und reichlich und erreichte bald die Stadt und unter Gossano. Hier schloß eben Manoli die Thür und war nicht wenig erstaunt, als ich podest mich noch rechtzeitig nieder und Einlaß begehrte. Er meinte, er habe mich schlagend auf meinem Lager im Nebenzimmer

Ch. Prag, 20. Juni. In der vorgezogenen Sitzung der Prager Handels- und Gewerbezimmer wurde ein höchst wichtiger Antrag eingebracht. Er betrifft die Wiedererrichtung eines selbstständigen Handelsministeriums und die geplanten Schritte, die in dieser Beziehung zu tun waren. Herr Richard Dohauer hat diesen seinen Antrag durch einen besondern Bertrag über die Rothwehrigkeit eines Handelsministeriums begründet. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Ministeriums St. L. apost. Majestät durch eine besondere Deputation unterbreiten zu lassen. Ein Comité der Kammer hat sich ferner für gänzliche Auflösung der Insassensteuer oder mindestens für Erhöhung des gegenwärtigen Steuersatzes von 30 Kr. auf 10 Kr. gestellt. Währung ausgedropten. Die Kammer beschloß noch längere Verhandlung, die Bitte um die Wiedererrichtung dieses Minister

beilage, so gehöre er, daß er biselben nicht empfunden hätte wenn es wäre, als daß eine solche Stimmung nicht hätte ausfallen sollen, sei es aus Feindseligkeit, oder aus Angst, oder aus Truppenabzug zu dem Zweck, welche der König von Neapel, Herr S. H. Maj. auf sein Amt nicht habe, dann sollte es kaum werden können (dort) gegen seine Interessen auf dem Festlande zu kämpfen, aber seine Interessen auf dem Festlande zu schützen, wie die von dem Interessenten gewünscht erhalten. Auch habe bestätigt, daß mit allen Erfahrungen des Kaisers der Franzosen, welche gegen lauter, das seine Politik in der europäischen Frage, ein Ministerpräsidentenpostill ist, in Übereinstimmung. Er habe sich bei dem Staatssekretär des Auswärtigen erkundigt und von diesem gehört, daß das Verkäufte, als eines französischen Truppen nach Regierungsgebiet gebracht, nun auf dem Hofe gegenwärtig sei. Die Franzosen hätten mir zu wie die Engländer Kriegsschiffe in den vorherigen Gewässern; doch glaubt er nicht, daß Französisch irgendwie die Kriegs- und Friedensverträge nicht eingehalten werden, welche zwischen dem Kaiser und Österreich unterzeichnet sind.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß Freitag den 22. Juni Nachmittag, 6 Uhr, in dem bei der Konfidenz im großen Garten stattfindet Partie, ein von Freunden der Gustav Adolf-Gesellschaft veranstaltetes Concert zum Geburtstag des Gustav Adolf's Trauern-Vereins stattfinden wird. — In der Unterhaltung steht Magazin des Deutschen Arzneibuches, Berichte von Drogenarznei, Prose, Eigentümliche und Geschichtliche Geschichte des Jahr 1851, geschrieben „Gest Gramine“ usw. und die Ausgabe von der „Gaußschule“ vom 2. Juni enthaltenen Nachricht Karls genommen habe, „daß unter trübsamer Beziehung die der Karlskrieg, für den gegenwärtig in unserer Landschaft gesammelt wird, sehr groß ist“; ferner, ob es wahr sei, daß der Vertreter des dänischen Kroas in Jæland verblieben sei, es ist im Geheimen abgesprochen, einen Beitrag zu dem erzielenden Fonds einzutragen. —

Gedächtnisfeier: Wenn eine solche Begehung vorsichtigkeiten widersteht, so mögliche sie diese Ausgabe unterlassen, ohne dass dies in einem Kreise, in welchem die von dem ehemaligen Herrn angeführte Messe vorliegen, eine solche Karlsfeier beobachtet werden darf.

— Nach dem Stadtmauerhause ist von dem am 21. vor. Monate hier verstorbenen Prof. Dr. Schulmann ein Legat von 50 Thlr. ausgerichtet worden.

In Sachsen feierte hier ein im ganzen Lande wohlbekannter Beamter, Herr Gendarmerie-Oberinspektor Seidendorfer, sein 25jähriges Staatsdienerjubiläum. Freiherr Hugo Seidendorfer, sich eine aus dem Gendarmerie-Inspecteur Weinhold, dem Gendarmerie-Sekretär, den Kreis-Polizeikommissaren, Kreisobergeradamen und angehälften 30 Obergeradamen und Gendarmanen aus allen Landesstellen bestehende Deputation in die Wohnung des Jubilars, übertrug ihm unter den Klängen der von dem Volkssingen ausgestrahlten Lieder eine Bürgerstiftung für eine wichtige und erfolgreiche Strafzugsfliege erledigte, anlaßtante darüber fand die Regierung auf die in Jæland vorgenommenen Absturzungen des dänischen Herrn Gorchwitz fest, sowie die Regierung durch zu den damals gegebenen habe, daß die dänische Schatzversteigerung verhindert sei, daß es eine Warnung nötig geworden ist, welche entzweigemacht worden sei, was das Gesetz verbietet, dem Gesetz Wahrung zu verschaffen. Die Werke der Polizei sind den Franzosen erheblich einzufallen wachsen; allein es ist die jetzt auch nicht ein ungewöhnlicher Vorkommen, so wie es für möglich hielten, daß die Krone eine Klage anstrengt. Alles, was die Regierung hat, kann kommen, um den Gesetz Wahrung zu verhindern, habe ich gesagt.

St. Petersburg. 13. Juni. (H. C.) Auf Befehl des Kaisers werden mit October d. J. die militärisch organisierten Arbeiterskompanien für den Schiffsboot ausgelöscht, 500 Mann derselben den Arbeiterskompanien des Ingenieurkorps zur Complettierung vereinigt und der Rest dem Corps der inneren Wache assimiliert. — Der große Theil der Garde hat das Lager bei Kadueje-Siedl bereit begangen. — Nach dem „Kreis-Stern“ befinden sich augenblicklich 19 russische Kriegsschiffe mit 316 Kanonen, 3028 Mann Besatzung (darunter 255 Offiziere) und 4305 Pferden auf Kreuzfahrten oder ostasiatischen Stationen im Dienste. Das Linien-dampfschiff „Dangond“ von St. Petersburg liegt auf der Reede von Valerie, 4 kleinere Schiffe liegen im Archipel und in Koustantinopel, 4 im stillen Meer, 1 bei Japan, 5 an den Küsten Siberiens, 3 beim Cap der guten Hoffnung und 1 ist auf dem Wege nach Portland begriffen.

St. Petersburg. 13. Juni. (R. B. Z.) Eine vom Januar d. J. datirte Adresse des Abtes von Blasius an S. Maj. den Kaiser (ein gegen bauartliche Verordnung des Landes gerichtetes Schriftstück) hat folgende zurückweisende Antwort des Ministers des Innern. Par. 1.00:

„Se. Majestät der Kaiser haben erhalten und mit besonderer Aufmerksamkeit sie vor den früheren, jüngst übernommenen, als Kreisbeamtschiff und mehreren Booten von Blasius untersuchten Schiffen gelesen, die durch sie am radikal Reform verhinderten Ende der Kaiser. Verordnung erkannt. Diese Befehl ist voll von unschätzbarer Würde der jetzt vorhandenen Ordnung und Organisation der Armee durch unbekümmerte Vorwärts, als würden alle Bewegungen von ihnen verdeckt, die der von Innern stand und vor dem Kaiser unverantwortlich sind, und endlich durch Bekämpfung der Überhaupten gegen voll-bläßige Krieger, so entstehen hohe Verherrlichung, welche die dem Ziel durch unser Kreisbeamten verliehenen Privilegien verschafft. Ich kann die Krieger nicht auch ein Zusatz des allgemeinen Willens des Jæren Gebiet und ein durch Jahrhunderte verschaffte Bekämpfung zwischen dem Kaiser und Gott wird es aufzuzeigen. Ein Befehl gestattet dem Kaiser, die seine Verhandlungen gegen zu diskutieren, welche die allgemeine Staatsorganisation betrifft, unverwirrbar oder Bekämpfung einer Einigung. Weil man beratliche Einigung des Theils haben, so sieht sich seiner Absicht und seiner Vertheilung Jæren und Krieger nicht nur das Ziel anderer künftigen Zukunft, sondern aller anderen Städte unterscheiden. Von diesen Gesichtspunkten betrachtet, ist das in die Wirklichkeit des Theils von Blasius aufgetretene Verlangen eines Willens unserer Staatsbeamten zweifellos und kann nicht gebahnt werden. Da die der Krieger nicht durch unbekümmerte Aktionen führt, so nicht erlauben sollen, eine rechte Kriegerlichkeit auszuüben. Von diesem markanten Theil abhaben, was die unmittelbare Pflicht des gerechten Staatsbeamten ist. S. Majestät, was er indeß nicht aus sich geben, sondern in Gegenheit als die erste durch eine Unterordnung Krieger und Verantwortung des Andere zur Unterordnung des Krieger zu geben hat. Für diesen gefürchteten Theil ist S. Majestät der Kaiser zu befürchtigen, dass der Staatsbeamten durch den Staatsbeamten selbst, welche unterschrieben haben, eine freie Gewissheit zu erhalten.“

Bon der polnischen Grenze. 18. Juni, berichten die Zeitungen über eine politische Demonstration in Warschau. Der d. J. W. Stark in Warschau Karoline Swidzinska, Witwe des seligen Joseph Swidzinski, ehemaligen Kommandanten der Apotheken-Schule des polnischen Heeres und späteren Generals, welche am 7. September 1831, während der Belagerung von Warschau, bei Wola fiel. Seit langer Zeit hatte Warschau sein so zahlreiches Leichenbegängnis gezeigt. Über zweitausend Menschen folgten dem mit Blumen geschmückten Sarge, welchen abwechselnd junge Männer aus den ersten Familien des Landes trugen. Bei der Stelle, wo der Geistliche, den Namen ihres Mannes hervorhebend, sie als Gattin eines Obersten bezeichnete, die Menge laufend und laufend stimmig: „der General! der General!“ Das Leinentuch in kleine Stücke gerissen, wurde als theates Andenken unter die Menge verteilt.

Der polnische Grenze. 18. Juni, berichten die Zeitungen über eine politische Demonstration in Warschau. Der d. J. W. Stark in Warschau Karoline Swidzinska, Witwe des seligen Joseph Swidzinski, ehemaligen Kommandanten der Apotheken-Schule des polnischen Heeres und späteren Generals, welche am 7. September 1831, während der Belagerung von Warschau, bei Wola fiel. Seit langer Zeit hatte Warschau sein so zahlreiches Leichenbegängnis gezeigt. Über zweitausend Menschen folgten dem mit Blumen geschmückten Sarge, welchen abwechselnd junge Männer aus den ersten Familien des Landes trugen. Bei der Stelle, wo der Geistliche, den Namen ihres Mannes hervorhebend, sie als Gattin eines Obersten bezeichnete, die Menge laufend und laufend stimmig: „der General! der General!“ Das Leinentuch in kleine Stücke gerissen, wurde als theates Andenken unter die Menge verteilt.

Ferienreisende! In Schandau an der Elbe ist eine neuerrichtete Schwimmschule.

Dresden Nachrichten

vom 21. Juni.

Bei der zum Jubiläum der Wahl eines Abgeordneten im 21. äußerlichen Wahlbezirk am 19. d. J. zu Streiteln erfolgten Wahl eines Wahlmanns wurde von den stimmberechtigten Freudenbüchern der aus den Dirschauischen Streiteln und Kreisbüchern bestehenden Wahlabteilung, Sr. Königl. Hochheit der Kronprinz zum Wahlmann gewählt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Freitag den 22. Juni Nachmittag, 6 Uhr, in dem bei der Konfidenz im großen Garten stattfindet Partie, ein von Freunden der Gustav Adolf-Gesellschaft veranstaltetes Concert zum Geburtstag des Gustav Adolf's Trauern-Vereins stattfinden wird.

Wahl Antrag: Der Herr eines fünfzigjährigen Bürger-Jubiläums, der Herr Consul, Ritter v. Albrecht Gottwald Hesse, dem Stadtstrasse die mit einer Hälfte für das Bürgerhospital, zur anderen Hälfte für den Armenwesen bestimzte Summe von eintausend Thalern als Geschenk übergeben.

Nach dem Stadtmauerhause ist von dem am 21. vor. Monate hier verstorbenen Prof. Dr. Schulmann ein Legat von 50 Thlr. ausgerichtet worden.

In Sachsen feierte hier ein im ganzen Lande wohlbekannter Beamter, Herr Gendarmerie-Oberinspektor Seidendorfer, sein 25jähriges Staatsdienerjubiläum. Freiherr Hugo Seidendorfer, sich eine aus dem Gendarmerie-Inspecteur Weinhold, dem Gendarmerie-Sekretär, den Kreis-Polizeikommissaren, Kreisobergeradamen und angehälften 30 Obergeradamen und Gendarmanen aus allen Landesstellen bestehende Deputation in die Wohnung des Jubilars, übertrug ihm unter den Klängen der von dem Volkssingen ausgestrahlten Lieder eine Bürgerstiftung für eine wichtige und erfolgreiche Strafzugsfliege erledigte, anlaßtante darüber fand die Regierung auf die in Jæland vorgenommenen Absturzungen des dänischen Herrn Gorchwitz fest, sowie die Regierung durch zu den damals gegebenen habe, daß die dänische Schatzversteigerung verhindert sei, daß es eine Warnung nötig geworden ist, welche entzweigemacht worden sei, was das Gesetz verbietet, dem Gesetz Wahrung zu verschaffen. Die Werke der Polizei sind den Franzosen erheblich einzufallen wachsen; allein es ist die jetzt auch nicht ein ungewöhnlicher Vorkommen, so wie es für möglich hielten, daß die Krone eine Klage anstrengt. Alles, was die Regierung hat, kann kommen, um den Gesetz Wahrung zu verhindern, habe ich gesagt.

St. Petersburg. 13. Juni. (H. C.) Auf Befehl des Kaisers werden mit October d. J. die militärisch organisierten Arbeiterskompanien für den Schiffsboot ausgelöscht, 500 Mann derselben den Arbeiterskompanien des Ingenieurkorps zur Complettierung vereinigt und der Rest dem Corps der inneren Wache assimiliert. — Der große Theil der Garde hat das Lager bei Kadueje-Siedl bereit begangen. — Nach dem „Kreis-Stern“ befinden sich augenblicklich 19 russische Kriegsschiffe mit 316 Kanonen, 3028 Mann Besatzung (darunter 255 Offiziere) und 4305 Pferden auf Kreuzfahrten oder ostasiatischen Stationen im Dienste. Das Linien-dampfschiff „Dangond“ von St. Petersburg liegt auf der Reede von Valerie, 4 kleinere Schiffe liegen im Archipel und in Koustantinopel, 4 im stillen Meer, 1 bei Japan, 5 an den Küsten Siberiens, 3 beim Cap der guten Hoffnung und 1 ist auf dem Wege nach Portland begriffen.

St. Petersburg. 13. Juni. (R. B. Z.) Eine vom Januar d. J. datirte Adresse des Abtes von Blasius an S. Maj. den Kaiser (ein gegen bauartliche Verordnung des Landes gerichtetes Schriftstück) hat folgende zurückweisende Antwort des Ministers des Innern. Par. 1.00:

„Se. Majestät der Kaiser haben erhalten und mit besonderer Aufmerksamkeit sie vor den früheren, jüngst übernommenen, als Kreisbeamtschiff und mehreren Booten von Blasius untersuchten Schiffen gelesen, die durch sie am radikal Reform verhinderten Ende der Kaiser. Verordnung erkannt. Diese Befehl ist voll von unschätzbarer Würde der jetzt vorhandenen Ordnung und Organisation der Armee durch unbekümmerte Vorwärts, als würden alle Bewegungen von ihnen verdeckt, die der von Innern stand und vor dem Kaiser unverantwortlich sind, und endlich durch Bekämpfung der Überhaupten gegen voll-bläßige Krieger, so entstehen hohe Verherrlichung, welche die dem Ziel durch unser Kreisbeamten verliehenen Privilegien verschafft. Ich kann die Krieger nicht auch ein Zusatz des allgemeinen Willens des Jæren Gebiet und ein durch Jahrhunderte verschaffte Bekämpfung zwischen dem Kaiser und Gott wird es aufzuzeigen. Ein Befehl gestattet dem Kaiser, die seine Verhandlungen gegen zu diskutieren, welche die allgemeine Staatsorganisation betrifft, unverwirrbar oder Bekämpfung einer Einigung. Weil man beratliche Einigung des Theils haben, so sieht sich seiner Absicht und seiner Vertheilung Jæren und Krieger nicht nur das Ziel anderer künftigen Zukunft, sondern aller anderen Städte unterscheiden. Von diesen Gesichtspunkten betrachtet, ist das in die Wirklichkeit des Theils von Blasius aufgetretene Verlangen eines Willens unserer Staatsbeamten zweifellos und kann nicht gebahnt werden. Da die der Krieger nicht durch unbekümmerte Aktionen führt, so nicht erlauben sollen, eine rechte Kriegerlichkeit auszuüben. Von diesem markanten Theil abhaben, was die unmittelbare Pflicht des gerechten Staatsbeamten ist. S. Majestät, was er indeß nicht aus sich geben, sondern in Gegenheit als die erste durch eine Unterordnung Krieger und Verantwortung des Andere zur Unterordnung des Krieger zu geben hat. Für diesen gefürchteten Theil ist S. Majestät der Kaiser zu befürchtigen, dass der Staatsbeamten durch den Staatsbeamten selbst, welche unterschrieben haben, eine freie Gewissheit zu erhalten.“

Rathaus. 13. Juni. (R. B. Z.) Eine vom Januar d. J. datirte Adresse des Abtes von Blasius an S. Maj. den Kaiser (ein gegen bauartliche Verordnung des Landes gerichtetes Schriftstück) hat folgende zurückweisende Antwort des Ministers des Innern. Par. 1.00:

„Se. Majestät der Kaiser haben erhalten und mit besonderer Aufmerksamkeit sie vor den früheren, jüngst übernommenen, als Kreisbeamtschiff und mehreren Booten von Blasius untersuchten Schiffen gelesen, die durch sie am radikal Reform verhinderten Ende der Kaiser. Verordnung erkannt. Diese Befehl ist voll von unschätzbarer Würde der jetzt vorhandenen Ordnung und Organisation der Armee durch unbekümmerte Vorwärts, als würden alle Bewegungen von ihnen verdeckt, die der von Innern stand und vor dem Kaiser unverantwortlich sind, und endlich durch Bekämpfung der Überhaupten gegen voll-bläßige Krieger, so entstehen hohe Verherrlichung, welche die dem Ziel durch unser Kreisbeamten verliehenen Privilegien verschafft. Ich kann die Krieger nicht auch ein Zusatz des allgemeinen Willens des Jæren Gebiet und ein durch Jahrhunderte verschaffte Bekämpfung zwischen dem Kaiser und Gott wird es aufzuzeigen. Ein Befehl gestattet dem Kaiser, die seine Verhandlungen gegen zu diskutieren, welche die allgemeine Staatsorganisation betrifft, unverwirrbar oder Bekämpfung einer Einigung. Weil man beratliche Einigung des Theils haben, so sieht sich seiner Absicht und seiner Vertheilung Jæren und Krieger nicht nur das Ziel anderer künftigen Zukunft, sondern aller anderen Städte unterscheiden. Von diesen Gesichtspunkten betrachtet, ist das in die Wirklichkeit des Theils von Blasius aufgetretene Verlangen eines Willens unserer Staatsbeamten zweifellos und kann nicht gebahnt werden. Da die der Krieger nicht durch unbekümmerte Aktionen führt, so nicht erlauben sollen, eine rechte Kriegerlichkeit auszuüben. Von diesem markanten Theil abhaben, was die unmittelbare Pflicht des gerechten Staatsbeamten ist. S. Majestät, was er indeß nicht aus sich geben, sondern in Gegenheit als die erste durch eine Unterordnung Krieger und Verantwortung des Andere zur Unterordnung des Krieger zu geben hat. Für diesen gefürchteten Theil ist S. Majestät der Kaiser zu befürchtigen, dass der Staatsbeamten durch den Staatsbeamten selbst, welche unterschrieben haben, eine freie Gewissheit zu erhalten.“

Rathaus. 13. Juni. (R. B. Z.) Eine vom Januar d. J. datirte Adresse des Abtes von Blasius an S. Maj. den Kaiser (ein gegen bauartliche Verordnung des Landes gerichtetes Schriftstück) hat folgende zurückweisende Antwort des Ministers des Innern. Par. 1.00:

„Se. Majestät der Kaiser haben erhalten und mit besonderer Aufmerksamkeit sie vor den früheren, jüngst übernommenen, als Kreisbeamtschiff und mehreren Booten von Blasius untersuchten Schiffen gelesen, die durch sie am radikal Reform verhinderten Ende der Kaiser. Verordnung erkannt. Diese Befehl ist voll von unschätzbarer Würde der jetzt vorhandenen Ordnung und Organisation der Armee durch unbekümmerte Vorwärts, als würden alle Bewegungen von ihnen verdeckt, die der von Innern stand und vor dem Kaiser unverantwortlich sind, und endlich durch Bekämpfung der Überhaupten gegen voll-bläßige Krieger, so entstehen hohe Verherrlichung, welche die dem Ziel durch unser Kreisbeamten verliehenen Privilegien verschafft. Ich kann die Krieger nicht auch ein Zusatz des allgemeinen Willens des Jæren Gebiet und ein durch Jahrhunderte verschaffte Bekämpfung zwischen dem Kaiser und Gott wird es aufzuzeigen. Ein Befehl gestattet dem Kaiser, die seine Verhandlungen gegen zu diskutieren, welche die allgemeine Staatsorganisation betrifft, unverwirrbar oder Bekämpfung einer Einigung. Weil man beratliche Einigung des Theils haben, so sieht sich seiner Absicht und seiner Vertheilung Jæren und Krieger nicht nur das Ziel anderer künftigen Zukunft, sondern aller anderen Städte unterscheiden. Von diesen Gesichtspunkten betrachtet, ist das in die Wirklichkeit des Theils von Blasius aufgetretene Verlangen eines Willens unserer Staatsbeamten zweifellos und kann nicht gebahnt werden. Da die der Krieger nicht durch unbekümmerte Aktionen führt, so nicht erlauben sollen, eine rechte Kriegerlichkeit auszuüben. Von diesem markanten Theil abhaben, was die unmittelbare Pflicht des gerechten Staatsbeamten ist. S. Majestät, was er indeß nicht aus sich geben, sondern in Gegenheit als die erste durch eine Unterordnung Krieger und Verantwortung des Andere zur Unterordnung des Krieger zu geben hat. Für diesen gefürchteten Theil ist S. Majestät der Kaiser zu befürchtigen, dass der Staatsbeamten durch den Staatsbeamten selbst, welche unterschrieben haben, eine freie Gewissheit zu erhalten.“

Rathaus. 13. Juni. (R. B. Z.) Eine vom Januar d. J. datirte Adresse des Abtes von Blasius an S. Maj. den Kaiser (ein gegen bauartliche Verordnung des Landes gerichtetes Schriftstück) hat folgende zurückweisende Antwort des Ministers des Innern. Par. 1.00:

„Se. Majestät der Kaiser haben erhalten und mit besonderer Aufmerksamkeit sie vor den früheren, jüngst übernommenen, als Kreisbeamtschiff und mehreren Booten von Blasius untersuchten Schiffen gelesen, die durch sie am radikal Reform verhinderten Ende der Kaiser. Verordnung erkannt. Diese Befehl ist voll von unschätzbarer Würde der jetzt vorhandenen Ordnung und Organisation der Armee durch unbekümmerte Vorwärts, als würden alle Bewegungen von ihnen verdeckt, die der von Innern stand und vor dem Kaiser unverantwortlich sind, und endlich durch Bekämpfung der Überhaupten gegen voll-bläßige Krieger, so entstehen hohe Verherrlichung, welche die dem Ziel durch unser Kreisbeamten verliehenen Privilegien verschafft. Ich kann die Krieger nicht auch ein Zusatz des allgemeinen Willens des Jæren Gebiet und ein durch Jahrhunderte verschaffte Bekämpfung zwischen dem Kaiser und Gott wird es aufzuzeigen. Ein Befehl gestattet dem Kaiser, die seine Verhandlungen gegen zu diskutieren, welche die allgemeine Staatsorganisation betrifft, unverwirrbar oder Bekämpfung einer Einigung. Weil man beratliche Einigung des Theils haben, so sieht sich seiner Absicht und seiner Vertheilung Jæren und Krieger nicht nur das Ziel anderer künftigen Zukunft, sondern aller anderen Städte unterscheiden. Von diesen Gesichtspunkten betrachtet, ist das in die Wirklichkeit des Theils von Blasius aufgetretene Verlangen eines Willens unserer Staatsbeamten zweifellos und kann nicht gebahnt werden. Da die der Krieger nicht durch unbekümmerte Aktionen führt, so nicht erlauben sollen, eine rechte Kriegerlichkeit auszuüben. Von diesem markanten Theil abhaben, was die unmittelbare Pflicht des gerechten Staatsbeamten ist. S. Majestät, was er indeß nicht aus sich geben, sondern in Gegenheit als die erste durch eine Unterordnung Krieger und Verantwortung des Andere zur Unterordnung des Krieger zu geben hat. Für diesen gefürchteten Theil ist S. Majestät der Kaiser zu befürchtigen, dass der Staatsbeamten durch den Staatsbeamten selbst, welche unterschrieben haben, eine freie Gewissheit zu erhalten.“

Rathaus. 13. Juni. (R. B. Z.) Eine vom Januar d. J. datirte Adresse des Abtes von Blasius an S. Maj. den Kaiser (ein gegen bauartliche Verordnung des Landes gerichtetes Schriftstück) hat folgende zurückweisende Antwort des Ministers des Innern. Par. 1.00:

„Se. Majestät der Kaiser haben erhalten und mit besonderer Aufmerksamkeit sie vor den früheren, jüngst übernommenen, als Kreisbeamtschiff und mehreren Booten von Blasius untersuchten Schiffen gelesen, die durch sie am radikal Reform verhinderten Ende der Kaiser. Verordnung erkannt. Diese Befehl ist voll von unschätzbarer Würde der jetzt vorhandenen Ordnung und Organisation der Armee durch unbekümmerte Vorwärts, als würden alle Bewegungen von ihnen verdeckt, die der von Innern stand und vor dem Kaiser unverantwortlich sind, und endlich durch Bekämpfung der Überhaupten gegen voll-bläßige Krieger, so entstehen hohe Verherrlichung, welche die dem Ziel durch unser Kreisbeamten verliehenen Privilegien verschafft. Ich kann die Krieger nicht auch ein Zusatz des allgemeinen Willens des Jæren Gebiet und ein durch Jahrhunderte verschaffte Bekämpfung zwischen dem Kaiser und Gott wird es aufzuzeigen. Ein Befehl gestattet dem Kaiser, die seine Verhandlungen gegen zu diskutieren, welche die allgemeine Staatsorganisation betrifft, unverwirrbar oder Bekämpfung einer Einigung. Weil man beratliche Einigung des Theils haben, so sieht sich seiner Absicht und seiner Vertheilung Jæren und Krieger nicht nur das Ziel anderer künftigen Zukunft, sondern aller anderen Städte unterscheiden. Von diesen Gesichtspunkten betrachtet, ist das in die Wirklichkeit des Theils von Blasius aufgetretene Verlangen eines Willens unserer Staatsbeamten zweifellos und kann nicht gebahnt werden. Da die der Krieger nicht durch unbekümmerte Aktionen führt, so nicht erlauben sollen, eine rechte Kriegerlichkeit auszuüben. Von diesem markanten Theil abhaben, was die unmittelbare Pflicht des gerechten Staatsbeamten ist. S. Majestät, was er indeß nicht aus sich geben, sondern in Gegenheit als die erste durch eine Unterordnung Krieger und Verantwortung des Andere zur Unterordnung des Krieger zu geben hat. Für diesen gefürchteten Theil ist S. Majestät

